

Bern, 17.01.2020

Autor : birgit.thomsen@seco.admin.ch

Tschechien



1 Allgemeine Informationen ¹

Fläche:	78'866 km ²	(Schweiz : 41'290 km ²)
Hauptstadt:	Prag	
Bevölkerung:	10.6 Mio. (2019)	
Bevölkerungswachstum:	0.14% (2019 est.)	
Staatschef:	Milos ZEMAN (seit März 2013)	
Regierungschef:	Andrej BABIS (seit 13.12.2017)	
Aussenminister:	Tomas PETRICEK (seit 16.10. 2018)	
Finanzminister	Alena SCHILLEROVA (seit 13.12.2017)	
Wirtschaftsminister:	Karel HAVLICEK (seit 30.4.2019)	
Minister für Regionalentwicklung	Klara DOSTALOVA(seit 13.12.2017)	
Schweizer Kolonie:	1411 Niedergelassene (2018)	
Tschechische Kolonie:	8486 Niedergelassene (2018)	
Nächste Wahlen	2021 Parlamentswahlen	

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2019	2020 (Prog.)	2021 (Prog.)
BIP (Mrd. USD) ²	246	261	276
BIP/Einwohner (USD) ³	23,213	24,569	25,881
BIP-Wachstum (% des BIP) ³	2.4	2.6	2.6
Inflationsrate (%) ³	2.2	2.2	2.5
Arbeitslosigkeit (%) ³	2.2	2.3	2.3
Haushaltsdefizit (% des BIP) ³	0.2	0.0	0.0
Leistungsbilanz (% des BIP) ³	-0.0	-0.2	-0.2
Aussenschuld (% des BIP) ³	79	75	76
Schuldendienst (% der Exporte) ⁴	217	210	215
Reserven (Importmonate) ⁴	9.7	9.5	9.4

¹ Quelle: CIA, [World Factbook](#), 2018

² IMF, [World economic outlook database, October 2019](#)

³ Quelle: IMF, [Article-IV-Consultation Staff-Report, June 2019](#)

1.2 Aussenhandel (2018)⁴

Exporte: 159 Mrd.EUR (+6.4%)

wovon:	1. Deutschland	32.4 %
	2. Slowakei	7.6 %
	3. Polen	6.0 %
	4. Frankreich	5.1 %
	EU	84.1 %
	16. Schweiz	1.3

Importe: 156 Mrd. EUR (+8.2%)

wovon:	1. Deutschland	25.0 %
	2. China	14.2 %
	3. Polen	7.6 %
	4. Slowakei	5.0 %
	EU	64.3 %
	19. Schweiz	0.9 %

1.3 Wirtschaftslage

A. Wirtschaftsstruktur:

Seit 1990 hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2018 entfällt auf ihn 55% der wirtschaftlichen Leistung, während der primäre und sekundäre Sektor noch 2.0% bzw. 27.5 (inkl. Bauwesen) ausmachen. Im Industriesektor hat eine Verlagerung von der früher dominierenden Schwer- zur Verarbeitungsindustrie stattgefunden. Die Privatisierungen sind weitgehend abgeschlossen und der Privatsektor macht unterdessen über 85% des BIP aus.

B. Wirtschaftspolitik:

Grundsätzlich gilt, dass es Tschechien seit der Wende 1989 gelungen ist, stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Heute gehört die Tschechische Republik zu einer der weitest entwickelten Industrienationen in Mittel- und Osteuropa. Die tschechische Wirtschaft ist stark auf die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobilsektor, ausgerichtet. Sie hat einen Anteil von 27% am BIP und ist damit europaweiter Spitzenreiter. Tschechien exportiert in erster Linie Maschinen und Transportausrüstung, darunter mehrheitlich Strassenfahrzeuge, wovon wiederum beinahe 90% Personenwagen und Ersatzteile. Die Industrie ist jedoch stark exportabhängig. Tschechien bietet seit längerer Zeit diverse Investitionsanreize. Investitionen ab 100 Millionen Kronen im Bereich der verarbeitenden Industrie, strategischer Dienstleistungen und Technologiezentren geniessen seit dem Jahr 2012 einen Einkommensteuererlass für zehn Jahre. Ausserdem ist seit 2015 ein Investitionsförderungsgesetz in Kraft, welches steuerliche Anreize für Call Center und Datenzentren mit über 500 Beschäftigten vorsieht. Darüber hinaus hat die Regierung sogenannte „strategische Investitionen“ ab einem Volumen von 500 Mio. Kronen (18 Mio. Euro) definiert, mit denen mindestens 500 Arbeitsplätze entstehen. Solche Projekte können zusätzlich mit einer Kostenbeteiligung seitens des Staates in Höhe von bis zu fünf Prozent der Investitionssumme rechnen.

C. Konjunktur:

Tschechien's Wirtschaft erzielt seit 2015 ein positives Wachstum. 2019 lag das Wachstum bei 2.4%. Für 2020 werden 2.6% erwartet. Die Arbeitslosenrate lag im Jahr 2019 bei 2.3 %. Tschechien gehörte damit europaweit zu den Ländern mit der tiefsten Quote. Die Arbeitslosenquote soll auch 2020 2.2% betragen. In den kommenden Jahren dürfte sich die Arbeitsmarktsituation kaum wesentlich verändern. Zahlreiche Unternehmen beklagen einen Fachkräftemangel. Das Haushaltsdefizit betrug 0.0% des BIP im Jahr 2019.

D. Internationale Wettbewerbsfähigkeit:

⁴ Quelle: Ministerium für Industrie und Handel; www.mpo.cz; Zahlen 2018

- **WEF** - Global Competitiveness Report 2019: 32. Platz von 141 Ländern (im Vorjahr: 29)
- **Transparency International** - Corruption perceptions index 2018 : 38. Platz von 180 Ländern (score: 59, 2017: 42)
- **The World Bank** - Ease of doing business ranking 2020: 40. Platz von 190 Ländern (Vorjahr 35. Platz)

E. Herausforderungen

- Arbeitskräftemangel, insbes. Fachkräfte fehlen

1.4 Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen

Wichtigste internationale Organisationen: [Weltbank](#), [IWF](#), [OECD](#), [WTO](#), [UNO](#), [OSZE](#), [NATO](#), [Europarat](#), [EU](#)

Wichtigste regionale Organisationen: [CEFTA](#), [Zentraleuropäische Initiative](#), [Visegrad-Gruppe](#)

2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

2.1 Wirtschaftsabkommen

- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 07.10.91, z.Zt. erarbeiten Experten beider Länder eine Revision.
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 23.10.96, revidiert am 8.12.2011 (z.Zt. im Ratifikationsprozess)
- [Freihandelsabkommen Schweiz-EU von 1972](#), ab 1. Mai 2004
- [Bilaterale Abkommen Schweiz-EU von 1999 und 2004](#)

Der Anteil der Tschechischen Republik am Steuerrückbehalt 2016 betrug CHF 618'304 Mio.

2.2 Handelsverkehr

Der Handel mit Tschechien hatte sich in den vergangenen Jahren sehr erfreulich entwickelt. 2002 hatte Tschechien Polen als unseren bedeutendsten Handelspartner in Zentraleuropa abgelöst und war knapp hinter Polen der zweitwichtigste Absatzmarkt für Schweizer Produkte in Zentraleuropa. Die Schweizer Exporte nach Tschechien erreichten 2003 erstmals über 1 Mrd. CHF. 2005 überschritten auch die Importe diese Marke. Tschechien ist unser wichtigster Lieferant in der Region. Das Handelsvolumen lag 2018 bei über 4.0 Mrd. CHF.

2.2.1 Handelsentwicklung (Total 1)⁵

	Exporte (Mio. CHF)	<i>jährliche Veränderung in %</i>	Importe (Mio. CHF)	<i>jährliche Veränderung in %</i>	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)
2012	1'475	*)	2'203	*)	-728	3'678
2013	1'437	-2.6	2'175	-1.2	-739	3'612
2014	1'452	1	2'257	3.8	-806	3'709
2015	1'470	1.3	2'315	2.5	-844	3'785
2016	1'451	-1.3	2'260	-2.4	-809	3'710
2017	1'623	11.9	2'442	8.1	-819	4'065
2018	1'680	3.5	2'574	5.4	-894	4'253
2019 (I-XI) **)	1'663	5.7	2'583	8.2	-920	4'246

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.⁶

***) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

⁵ Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 1): ohne Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

⁶ *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)⁷

Exporte	2017 (% vom Total)	2018 (% vom Total)
1. Maschinen	32	33
2. Pharmazeutische Produkte	22	21
3. Metalle und Metallwaren	11	11

Importe	2017 (% vom Total)	2018 (% vom Total)
1. Maschinen	36	38
2. Fahrzeuge, Flugzeuge, usw.	28	27
3. Metalle und Metallwaren	10	11

2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die [SERV](#) für Tschechien ist offen (Risikokategorie: 0)⁸.

2.3 Direktinvestitionen ⁹

2018 flossen gemäss provisorischen Angaben der Tschechischen Nationalbank ausländische Direktinvestitionen i.H.v. 6 Milliarden Euro nach Tschechien. 90% der Nettozuflüsse kamen aus der EU. Bei den Herkunftsländern blieb Deutschland mit 2.3 Mrd. Euro an der Spitze, gefolgt von Luxemburg, Frankreich und Italien. Auch 2018 bleiben die Niederlande, die von tschechischen und internationalen Holdings aus steuerlichen Gründen häufig als Firmensitz genutzt werden, mit einem Anteil von 19,4% an der Spitze.

2.3.1 Schweizer Investitionen ¹⁰

Gemäss der [Schweizerischen Nationalbank](#) betrug der **Kapitalbestand schweizerischer Direktinvestitionen in Tschechien per Ende 2018 4.3 Mrd. CHF**, was Tschechien zum viertgrössten Empfänger von schweizerischem Kapital nach Russland, Polen und Ungarn in Ost- und Zentraleuropa macht. Die Schweiz, die vorübergehend nicht mehr unter den ersten zehn Investoren vertreten war, lag gem. Angaben der Tschechischen Nationalbank 2018 **auf Platz 6**, mit einem Anteil von 4.5% der Investitionen und einem Total von 6 Mrd. €.¹¹

Die wichtigsten Schweizer Investoren in Tschechien sind ABB, Alpiq, Ammann; Bühler, Laufen, Nestlé, Novartis, Rieter, Schindler und Vetropack. Ausserdem haben sich zahlreiche KMUs, vor allem der Maschinenbranche, in Tschechien niedergelassen. Insgesamt sind etwa 120 schweizerische Unternehmen in der Tschechischen Republik tätig, wovon etwa zwei Drittel eine Produktionsstätte und die anderen eine Vertretung betreiben.

Grossunternehmen und KMU aus der Schweiz entdecken Tschechien vermehrt als Standort für R&D, zusätzlich zur Produktion. Einige Beispiele: ABB hat in Brno und Trutnov über 50 Millionen USD in Produktions-, Entwicklungs- und Testanlagen investiert. Rieter verfügt über ein Forschungszentrum, das noch weiter ausgebaut wird, ebenso die Firma Baumer. Novartis

⁷ Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

⁸ Risikoklassifizierung: Skala von 0 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

⁹ Quelle: [CzechInvest](#) und [Tschechische Nationalbank](#) gem. Wirtschaftsbericht Botschaft Prag vom 19.6.2019

¹⁰ Quelle: [Schweizerische Nationalbank](#), Dezember 2019

¹¹ Wirtschaftsbericht Schweizer Botschaft in Prag vom 19.6.2019

betreibt in Prag einen Hub für administrative, finanzielle und IT-Dienstleistungen und beschäftigt dort inzwischen rund 1000 Spezialisten.

Insgesamt beschäftigten Schweizer Firmen in Tschechien im Jahr 2018 **27'903** Menschen.

2.3.2 Tschechische Investitionen (in der Schweiz)

--

2.4 Schweizer Erweiterungsbeitrag

Im Rahmen des schweizerischen Erweiterungsbeitrags zugunsten der 2004 beigetretenen EU-Staaten wurden in Tschechien seit 2007 über eine Verpflichtungsperiode von fünf Jahren Projekte in der Höhe von insgesamt ca. 110 Mio. CHF finanziert. (vgl. <http://www.erweiterungsbeitrag.admin.ch>). Die Auszahlungsperiode dauerte bis 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Projekte vollständig umgesetzt und abgeschlossen.

2.5 Letzte Besuche

2.-4.5.17	Besuch STS Ineichen Fleisch in Prag , u.a. Treffen mit Vizeminister für Handel und Industrie Vladimir Bärtl und mit Vizeministerin Milena Hrdinkova vom Finanzministerium
1.4.2016	Treffen BP JSA mit PM Sobotka am Rande des Nuclear Summit in Washington
Sept. 2015	Teilnahme BR Burkhalter OSZE- Wirtschaftsforum Prag
9.6.2015	Besuch AM Zaoralek bei BR DB in Neuenburg
9.12.2014	Teilnahme BP DB am Visegradgipfel in Bratislava
10. Sept. 2014	Treffen BP DB mit PM Sobotka und AM Zaoralek am Rande des Wirtschafts- und Umweltforums der OSZE, Prag
Dez. 2013	Treffen BRJSA mit Milan Hovorka, Deputy Minister of Industry and Trade am Rande der WTO-Ministerkonferenz in Bali
Mai 2013	AM Schwarzenberg bei BP DB in Bern
Juni 2012	Staatsbesuch BP Widmer-Schlumpf in Prag
Januar 2012	Treffen Finanzminister Kalousek mit BR Widmer-Schlumpf in Bern
Dezember 2011	Vizepräsidentin und BR Widmer-Schlumpf in Prag anlässlich Trauerfeierlichkeiten zu Ehren von Ex-Präsident Vaclav Havel
Juni 2010	Vize-Aussenminister H. Komonicek in Lugano zur Eröffnung eines tschechischen Honorarkonsulats
Mai 2009	Teilnahme BR Leuthard an EU-Ministertreffen (Wettbewerb)
16.12.2008	BR Calmy-Rey bei AM Schwarzenberg in Prag
9.10.2008	Präsident Klaus und BR Leuthard am Rande des 2. Klimaforums in Thun
01.10.2008	Stellvertretender Wirtschaftsminister Milan Hovorka bei STS Gerber
03.-05.10.2007	Staatssekretär Gerber in Brünn und Prag
22.03.2006	Präsident Klaus in Bern
14.12.2005	BR Calmy-Rey in Prag
2005	BP Schmid und Präsident Klaus am WEF in Davos (Januar)
2004	Bundespräsident Deiss in Prag (November)
2004	BP Deiss und Präsident Klaus am Rande des Forum Crans Montana (Juni)

2003	AM Svoboda in Bern (Oktober)
2001	Präsident Havel in der Schweiz (Juni, Staatsbesuch)
2000	Staatssekretär Syz in Prag (Mai, mit einer KMU-Delegation)

2.6. Handelskammern

- Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC, Felicitas Y. Gawenat, Managing Director, Kasernenstr. 11, 8004 Zürich, Tel.: +41 44 291 94 01 ; Mobile: +41 79 927 66 73
Fax: +41 (0) 44 322 25 53
E-Mail : felicitas@cee.swiss Homepage : www.cee.swiss
- Handelskammer Schweiz-Tschechien HST, A. Koukalova, Zahrebska 33, 120 00 Prag 2, Tel.: 00420 222 521 125
Homepage : www.hst.cz

2.7 Nützliche Adressen

Offizielle Vertretung in Tschechien:

E-Mail : vertretung@pra.rep.admin.ch

Schweizerische Botschaft

Pevnosti 7
P.O. Box 84
CZ-16201 Prag 6

Tel.: 00 420 220 400 611
Fax: 00 420 224 311 312

Offizielle Vertretung in der Schweiz:

E-Mail : bern@embassy.mzv.cz

Botschaft der Tschechischen Republik

Muristrasse 53/53a
Postfach 170
3000 Bern 16
Tel.: 031/352 36 45
031/351 11 34
Fax: 031/352 75 02

3. Andere Internet-Adressen

http://www.switzerland-ge.com	Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)
http://www.serv-ch.com	Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)
http://www.sippo.ch/index.asp	Swiss Import Promotion Programme
http://www.czech.cz	Die offizielle Website der Tschechischen Republik
http://www.czechinvest.org	Tschech. Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung
http://www.mpo.cz	Tschechisches Industrie- und Handelsministerium
http://www.cnb.cz/en/index.html	Tschechische Nationalbank
http://www.hkcr.cz/index.aspx	Tschechische Wirtschaftskammer
http://www.spcr.cz	Tschechische Industrievereinigung
http://www.czso.cz/	Tschechisches Statistikamt
http://www.europa.eu.int/	Informationen zur EU-Ost-Erweiterung
http://www.gksoft.com/govt/en/cz.html	Linksammlung zu Tschechien